



Welche Konsequenzen hat der „War of Talents“ für die Einrichtungsbranche? Möfa-Studienberater Christoph Lange beschreibt neue Chancen und Notwendigkeiten.

Chancen nutzen!

Möfa-Studienberater Christoph Lange über Perspektiven für Unternehmen und Studierende

men an: Dort denken viele immer noch, dass man Fach- und Führungskräfte auf Bestellung geliefert bekommen kann. Die Zeiten sind vorbei,

es gibt immer weniger junge Leute. Im „War of Talents“ zählen Berufsperspektiven, Arbeitszeiten genauso wie Verdienstmöglichkeiten. Offenbar unterschätzen viele Unternehmen diese Entwicklungen, dafür überschätzen sie gern die vermeintlichen Risiken des Trainee-Modells. Dabei sichert doch eine von einem Rechtsanwalt ausgearbeitete Rückzahlungsvereinbarung beide ab.

... und aufseiten der Bewerber?

Lange: Schauen wir uns zum Beispiel die Auszubildenden in Handwerksberufen wie Raumausstatter, Tischler oder Elektro an: Wer will sich heute im Alter von 16 oder 17 für fünfzig Jahre festlegen? Also könnten doch die Studienmöglichkeiten an der Möbelfachschule die Attraktivität dieser Ausbildungsberufe erhöhen, so dass die Handwerksunternehmen mehr Auswahl haben. Denjenigen, die man weiterbeschäftigen will, bietet man interessante Stellen an, andere können sich mit einem Möfa-Studium auch ohne (Fach-)Abitur für tolle Karrieren in der Einrichtungsbranche qualifizieren.

... und die Abiturienten, sollen die alle an der Uni studieren?

Lange: Uni-Abbrecherquoten von bis zu 50 Prozent beweisen doch, dass zu oft unser Rat ignoriert wird. Wir empfehlen immer, sich die Uni, die Lehrenden und vor allem aber auch die Mitstudierenden genau anzusehen und mit allen zu sprechen. Wir bieten an der Möfa mit dem Dualen Fachschulstudium eine zügige, praxisorientierte Doppel-Qualifizierung an, die sich jede(r) – falls gewünscht – bei inzwischen sechs Partnerhochschulen auf ein anschließendes BWL-Bachelor-Studium anrechnen lassen kann. Das sollte man sich einfach einmal vor Ort anschauen.

Was ist mit denen, die eine Ausbildung abgeschlossen haben und ein Bachelor- oder Masterstudium anstreben, für das aber noch die notwendige Fachhochschulreife fehlt?

Lange: Auch das ist an der Möfa möglich: Wer mag, kann mit dem BWL-Examen auch gleich eine FHR-Prüfung ablegen und sich die BWL-Semester anrechnen lassen. Mit sechs Hochschulen wie der EUPH und der Rheinischen Fachhochschule Köln haben wir generelle Anerkennungsvereinbarungen. Darüber hinaus kann jede(r) individuelle Anerkennungen auch bei anderen Hochschulen aushandeln. Auch hier starten viele durch in eine tolle Karriere.

Haben Sie Beispiele für die von Ihnen angesprochenen Karrieren?

Lange: Sicher, viele, das reicht von Vollsortimentern, bei denen einige unseren Absolventen Häuser leiten, über den Hochwertbereich in Handel und Industrie bis hin zum Ausland, wo zum Beispiel eine Absolventin im Bulthaup-Studio in New York arbeitet, einer den Hülsta-Asien-Export organisiert und ein anderer den Import von Nobilia-Küchen in Australien. Und: Wir haben Absolventen, die mit dem Existenzgründungspreis NRW ausgezeichnet wurden. Der Chancen sind viele, wir stellen das Sprungbrett ...

Was also sollten Unternehmen und Interessenten tun?

Lange: Das ist ganz einfach: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, wir beraten Sie gern. Unter info@moefa.de oder (0221) 94 01 30 können Sie Unterlagen anfordern und auch einen Termin für ein individuelles Beratungsgespräch vereinbaren. „Angucken und Anfassen“ ist das Motto.

TERMINE

Nicht vergessen:

- 16.–22.1.2018: Möfa-Messestand im Rahmen der „imm cologne“ in Halle 3.1, Gang B, Nr. 004
- 4.2.2018: Informationstag an der Möfa
- 27.3.2018: Beginn der Fortbildung zum staatlich geprüften Küchenfachberater

www.moefa.de

Eine Farbe, die für die Studierenden der Möfa stimmt: Aktivitätsrot. Unten rechts: Die Teilnehmer des Messeprojektes „Never change a winning horse“ – eine bereits bewährte Projektgruppe kümmert sich erneut um die Gestaltung des Möfa-Messestands.



Farbenlehre nach Möfa-Art

Eine Einstimmung auf den Messestand auf der „imm cologne“ 2018

Stell dir vor, du ärgerst dich an grauen Wintertagen schwarz über unbefriedigende berufliche Perspektiven. Vielleicht siehst du rot, wenn du an dieses Thema denkst, oder wirst sogar gelb vor Neid, wenn Gespräche um die Erfolge anderer kreisen. Allzu gerne würdest du dann bei einem Job, den du nicht liebst, einfach blaumachen.

Doch eigentlich kann das berufliche Leben für jeden Menschen viele angenehme Farben bereithalten. „Colour Your Career“ wird deshalb die Botschaft des Möfa-Messestands auf der „imm cologne“ 2018 in Halle 3.1 lauten. „Wir möchten schon durch die Standgestaltung zeigen, dass die eigene Zukunft durch die Möfa-Ausbildung bunt und vielseitig sein kann. Du selbst entscheidest, wel-

che Farbe dein Leben bestimmt! Der erste Schritt hierzu kann ein Gespräch am Möfa-Stand sein“, betonen die Studierenden.

Die Mischung von drei Grundfarben – Rot, Gelb und Blau – reicht aus, um einen bunten Regenbogen über den Fluss des eigenen Lebens zu spannen. Schon für die Studienzeit kommt es dabei auf das richtige Verhältnis der Farben zueinander an: Rot als Farbe des Möfa-Logos steht dabei für Leidenschaft und Aktivität, also für das Versprechen eines besonderen fachlichen und pädagogischen Engagements, das Dozenten der Möfa ihren Studierenden geben. Genau beschrieben ist das im Leitbild der Fachschule. Und wer auf diese neue, angenehme Weise rotsieht, denkt natürlich zugleich an die Adressaten des Leitbilds, an die Studierenden also.

Sie sind an der Fachschule überdurchschnittlich leistungsbereit, ehrgeizig und zielorientiert.

Trotzdem: Wer schätzt schon Gemälde, die in nur einem einzigen Farbton gehalten sind? Wir tragen also auf unser Bild von einem vielversprechenden Studium und einer entsprechenden Karriere eine weitere, eine sonnengelbe Farbe auf. Sie sorgt für eine helle, freundliche und warme Stimmung. Und verweist so vielleicht auf den außergewöhnlichen Teamgeist, der „Möfisten“ während des Studiums und weit darüber hinaus miteinander verbindet. Das Möfa-Netzwerk ist legendär und nicht zuletzt ein wichtiger Türenöffner bei Bewerbungen am Ende des Studiums.

Verweilen wir hier also nicht länger und greifen stattdessen gleich zur dritten Grundfarbe, zum

Blau. Sie fügt unserer Farbenpalette eine gewisse Sachlichkeit hinzu, steht unter anderem für Intelligenz und Wissen. Eigentlich bedarf es hierzu keiner langen Erläuterungen. Denn, bei allem Bemühen um Bescheidenheit: Wer wollte diese Eigenschaften ernsthaft den Menschen absprechen, die an der einzigen staatlich anerkannten Fachschule für die Einrichtungsbranche intensiv studieren und lehren?

„Colour Your Career“ – während des Studiums und im Leben danach. Freche Farbleckse an der Wand des Möfa-Stands mit impulsgebenden Leitgedanken werden Gäste dazu anregen, nicht nur Kleidung und Wohnung, sondern auch die berufliche Biografie anregend farbig zu gestalten. An eine weitere wichtige Voraussetzung für hoffentlich lebhaftere Gespräche ist hierbei ebenfalls gedacht. In Kooperation mit einer namhaften Kölner

Brauerei gibt es alkoholfreies „Kölsches Wasser“ in den Geschmacksrichtungen Orange, Pink Grapefruit und Waldmeister. Farbe kommt also ins Glas. Na dann, Prost!

TEXT: HELMUT STEINMETZ /
FOTO: SOPHIE BIELEFELD,
CAROLIN ROSKOSCH

